

Wohin reisen die Deutschen 2006?

Zum vierten Male wurde am Lehrstuhl für Organisations- und Wirtschaftspsychologie der Universität München in Zusammenarbeit mit Erlebnis + Trend eine Studie „Reiseprognosen 2006“ über die vermuteten Tops und Flops im Reisejahr 2006 ermittelt. Beteiligt haben sich 70 anerkannte Tourismusexperten

Prognose

Topländer und -regionen

Kontinental gesehen geht Europa als eindeutiger Sieger hervor. Über 56 Prozent der Experten gaben bei den Trendreisezielen im Jahr 2006 Länder/Regionen in Europa an; vor allem Südeuropa wird gefragt sein. Hier drückt sich sicherlich ein starkes Sicherheitsbedürfnis der Deutschen aus, die lieber nicht so weit weg von zu Hause verreisen wollen. Immerhin an zweiter Stelle (mit 18 Prozent) liegen die arabischen Staaten. Es sind die „guten Araber“, bei denen man gerne seinen Urlaub verbringt – vor allem in Dubai.

Deutschland bekommt in diesem Jahr einen „Fußballbonus“. Die Experten nehmen an, dass viele Deutsche wegen der Fußball-WM zuhause bleiben werden. Aber auch die steigende Zahl der Nichturlauber (z.B. Arbeitslose und Geringverdiener) und die relativ stabile Sicherheit sind für die Wahl Deutschlands als Urlaubsziel ausschlaggebend.

Auf den nachfolgenden Plätzen der 2006 „zulegenden“ Länder wurden Spanien und die Türkei favorisiert. Allerdings: Diese Studie wurde durchgeführt, als die Vogel-

grippe noch nicht die türkische Küste erreicht hatte. So könnte sich das Ranking in Abb. 2 leicht verschieben und die Türkei als Reiseziel gegenüber den nachfolgenden Destinationen abfallen.

Topstädte

Berlin ist nach Meinung der Tourismusexperten die beliebteste Reisezielstadt 2006; es profitiert von seiner großen Internationalität, der Fußball WM, der Fertigstellung des neuen Hauptbahnhofs und einem Kulturstadtbonus (Kulturhauptstadt). Dahinter folgt München, nicht zuletzt auch wegen des breiten Kulturangebots. Barcelona als drittgenannte Trendstadt hat ein überdurchschnittlich positives, „tolles“ Image und eine junge und kreative Atmosphäre (Kunstevents). Dubai ist mittlerweile offenbar eine Standardlocation geworden.

USA, der Flop 2006

Eine rückläufige Nachfrage werden im Jahr 2006 nach Einschätzung der Experten in erster Linie die USA verbuchen; Gründe: die strikten Einreisebedingungen und die Politik der Bush-Administration. Vom

schlechten Preis-Leistungsverhältnis könnten Italien und Spanien und andere Länder wie die „teure“ Schweiz beeinflusst werden. Interessant, dass Italien wie schon im letzten Jahr auf der „Verliererstraße“ geortet wird. Ein lange Zeit aufgebautes schlechtes Image ist so leicht offenbar nicht wieder loszuwerden. Für die arabischen Länder einschließlich der Türkei und Ägypten wird die latente Terrorismusangst als negatives Element angegeben. Nicht nur die Vogelgrippe – auch die neu eingeführten schwarzen Listen für problematische Fluglinien und das Billigimage könnte einen Aufschwung der Türkei bremsen.

Städterlops

Den ersten Platz unter den „absteigenden“ Städten nimmt Paris ein. Die Gründe: Jugendkrawalle, Angst vor einem Terroranschlag in einer Metropole, die Fußball-WM in Deutschland, die außerdeutsche Städteziele schwächen wird. New York leidet vor allen Dingen unter den strikten Einreisebestimmungen für die USA und unter der Angst vor Terroranschlägen. Auch bei London haben die Menschen die Attentate noch nicht vergessen.

Trendreiseziele 2006

Angaben in Prozent

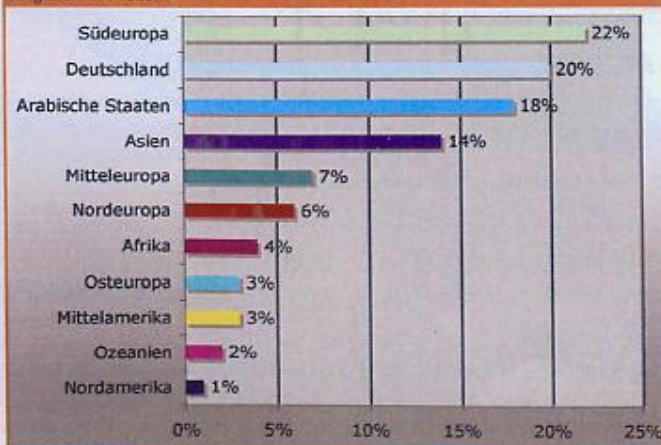


Abb. 1: Vermutete Trendreiseziele nach Destinationsregionen – wegen der Fußball-WM bleiben viele Deutsche zuhause

Trendreiseziele 2006

Angaben in Prozent

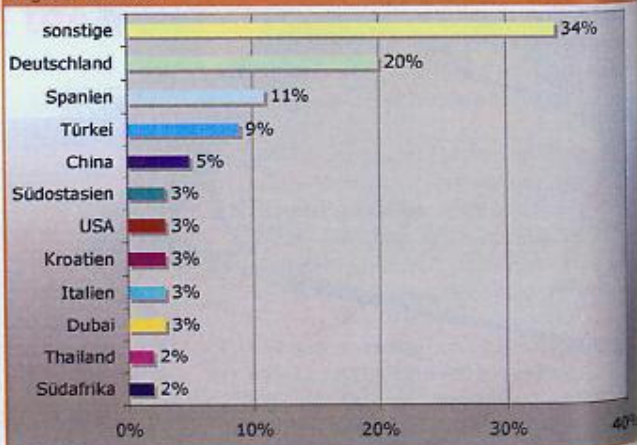


Abb. 2: Vermutete Trendreiseziele nach Länder/Regionen – die Türkei könnte wegen der Vogelgrippe noch weiter abrutschen

Trendstädte 2006
Angaben in Prozent

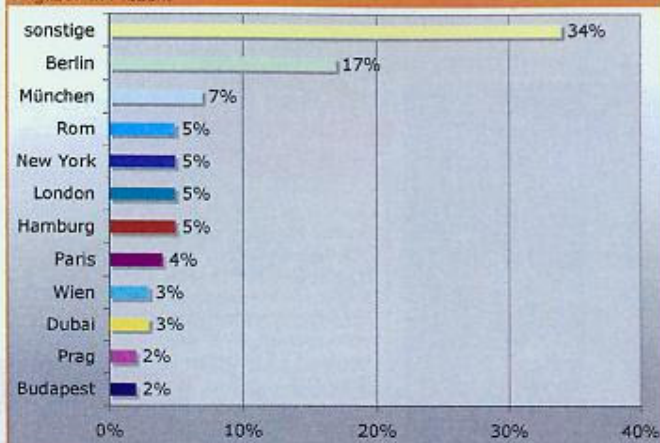


Abb. 3: Trendreiseziele Städte 2006 – auch Berlin profitiert von der Fußball-WM

Länderflups 2006
Angaben in Prozent

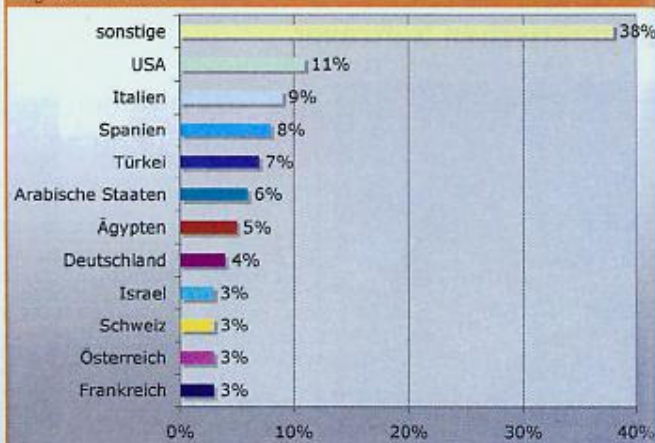


Abb. 4: Länder/Regionen, die 2006 absteigen könnten – die neuen Einreisebedingungen halten viele Deutsche von einer Reise in die USA ab

Vergessen und vermarkten...

Die Flups 2006 können aber 2007 schon wieder im Mittelfeld oder relativ weit oben stehen. Denn die Bilder von Katastrophen sind auch irgendwann wieder aus den Köpfen der Menschen. Siehe Südostasien: Die Befragten prognostizieren hier einen leichten touristischen Aufwind. „Paradoxerweise wird sich nach der Flutkatastrophe und dem teilweisen Wiederaufbau die Katastrophenküste sensationell gut vermarkten lassen“, meint ein Experte. Südostasien – vielleicht ein „Geheimtipp“.

Ausgeben oder Sparen?

Der Deutsche, meinen die Tourismusforscher, ändert auch bei den Finanzen seine Strategie gegenüber 2005 nicht. Er wird im Jahr 2006 pro Person für eine Woche Urlaub in einem Fernreiseziel wieder ungefähr genauso viel Geld locker machen wie 2005. Nur jeder fünfte Experte ist der Meinung, dass weniger Geld ausgegeben wird. Für die Branche also eine eher positive Nachricht: 31,5 Prozent der Experten meinen, dass dieses Jahr sogar etwas mehr Geld

Städteflups 2006
Angaben in Prozent

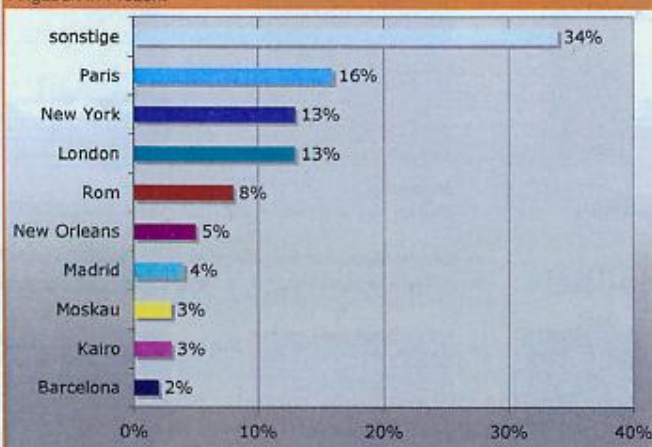
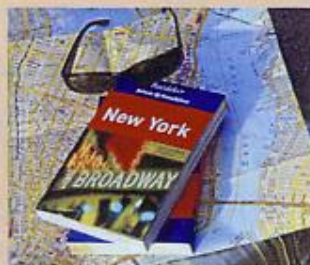


Abb. 5: Mögliche Städteflups 2006 – Paris hat derzeit ein Imageproblem

■ Baedeker gewinnt Wettbewerb

Aus über 1.200 Bewerbungen

wurden von einer hochrangigen Jury 365 Institutionen, Organisationen und Firmen aus den Bereichen Kultur, Technik, Wissenschaft, Wirtschaft und Soziales ausgewählt, die sich anlässlich der Fußball-WM in Deutschland als „Orte der Ideen“ präsentieren dürfen. Bedingung: Alle „Orte“ müssen dem Anspruch genügen, „Deutschland in herausragender Weise zu vertreten“ und in der Lage sein, mit „Ideen für Gegenwart und insbesondere Zukunft voranzubringen“. Aus der großen Zahl der Bewerbungen wurde nur ein Verlag ausgewählt: Baedeker.



für Nahreiseziele ausgegeben wird.

Was sollte der Buchhändler daraus lernen? Der Deutsche ist nach wie vor sehr reise- und urlaubsfreudig. Er ist bzw. bleibt preisensibel. Er ist nicht allzu stark festgelegt auf ein Ziel, auch wenn er dieses schon länger bevorzugt, sondern bereit, im Kopf „umzubuchen“; denn viele Ziele sind austauschbar. Gewichtige Ereignisse wie Terroranschläge, Naturkatastrophen und Epidemien haben immer eine manchmal sogar langanhaltende Wirkung auf die Menschen. Reiseerschwerisse könnten aber auch andere Dinge sein, wie z.B. die neuen Einreiseformalitäten in den USA, die als „lästig“ empfunden werden. Schlechte Images, wenn sie einmal aufgebaut sind (Beispiel Italien), können lange anhalten. Und: Es scheint sich der Trend zu multiplen Reisen fortzusetzen; man möchte mehr sehen, mehr besuchen, auch wenn alles kann kurz und kürzer ist. Das würde bedeuten, dass man mehr Reiseführer kauft....

H. JURGEN KAGELMANN, STEFANIE HANSELMANN, MARTINA GUTHMANN

Ein vollständiger Bericht über die Ergebnisse der Schnellumfrage „Reiseprognosen 2006“ ist für 48 Euro erhältlich bei: Erlebnis+Trend, Postfach 210143, 80671 München.